

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Radiopastorin Susanne Richter aus Hamburg

Samstag, 3. Februar 2024

Bei ihr ist die Welt in Ordnung. Zumindest kommt es mir so vor. Ich folge einer Frau auf Instagram. Bei der ist das ganze Haus schön sortiert, aufgeräumt und sauber. Ich dagegen habe eben mit letzter Kraft die Spülmaschine angeschmissen und bin dann mit Blick auf das Chaos im Wohnzimmer laut fluchend in mein Bett geflüchtet. Ehrfürchtig gucke ich mir ihre kleinen Videos an: „Ordnung schafft Struktur, Klarheit und Sicherheit“, sagt sie entspannt. Recht hat sie. Und sympathisch ist sie wirklich auch. Sie sollte mal zu mir nach Hause kommen und mir helfen. Ich hätte auch gerne so schön aufgeräumte Schubladen.

Bei mir und in mir ist es oft unaufgeräumt. In der Welt draußen auch. Je weniger die Welt in Ordnung ist, umso mehr wünsche ich mir Ordnung zu Hause. Ich bin nicht so wie Nietzsche, der sagt, man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können. Ich schreie bei einem gewissen Pegel an Unordnung meine Familie an. Als Pastorin frage ich mich nun: Ist Gott eigentlich ordentlich? Der Anfang der Welt war chaotisch, heißt es in der Schöpfungsgeschichte: Tohuwabohu. Wie unser Wohnzimmer also. Dann aber schafft Gott mit freundlichen Worten Lebensstrukturen. Rhythmen, Tag und Nacht, Wasser und Land. Schon eine Art Ordnung, aber mit kleiner „Wildnis“ dazwischen. Beides scheint seine Berechtigung zu haben. Und was auffällt: Gott sagt zu seinem Werk nicht „Siehe, es war sehr ordentlich“. Er sagt: „Siehe, es war sehr gut.“